

Nächste Schlosskonzerte

3. Oktober 2023 **Sonderkonzert außerhalb des Abonnements!**
12. November 2023 **Marsyas Baroque**
10. Dezember 2023 **Die Singphoniker** (Nachholkonzert)
21. Januar 2024 **Cello & Klavier – J. H. Gimeno & M. Tschabaschwili**
17. März 2024 **Leonkoro Quartet**
28. April 2024 **Klavierabend – Alexander Krichel**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de
Konto IBAN: DE10395501100000369306

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

indeland

SWJÜLICH
Energie für Ihr Leben

FÜRST
HÖRGERÄTE

TAXI
EXPRESS
Sperrath
persönlich!

Sparkasse
Düren

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Flöte und Harfe

Reigen seliger Geister

17. September 2023

Heike Gorny & Konstanze Jarczyk

Michael Amorosi
(1947 - 2000)

Zwei mittelalterliche Tänze
Molto Adagio – Allegro deciso

Anonymus

Lauda por Santa Maddalena &
Alfonso XII el Sabio (für Harfe solo)

Anonymus

Greensleeves to a Ground (um 1600)

Christoph Willibald Gluck
(1714 - 1787)

aus „Orpheus und Eurydike“

Émile Pessard
(1843 - 1917)

Reigen seliger Geister

Marin Marais
(1656 - 1728)

Andalouse op. 20
Les Folies d'Espagne
(für Flöte solo)

Gaetano Donizetti
(1797 - 1848)

Sonate für Flöte und Harfe
Larghetto – Allegro

Georges Bizet
(1838 - 1875)

aus „Carmen“ (Vorspiel Dritter Akt)
Entr'acte

Frédéric Chopin
(1810 - 1849)

Variationen über ein Thema von Rossini

Barry McKimm
(*1941)

„Air“ aus dem Piccolo Concerto
für Flöte und Harfe

Michio Miyagi
(1894 - 1956)

Haru No Umi (The sea in spring)

Alphonse Hasselmans
(1845 - 1912)

La Source op. 44 (Die Quelle)
(für Harfe solo)

Camille Saint-Saëns
(1835 - 1921)

Fantasie op. 124

Jacques Ibert
(1890 - 1962)

Entr'acte

Zum Programm

Von mittelalterlichen Tänzen bis zu Werken des 20. Jahrhunderts führt uns das abwechslungsreiche Programm für Flöte und Harfe. Für diese reizvolle Klangkombination gibt es sowohl Original-Kompositionen als auch interessante Arrangements bekannter Werke, wie etwa des Volksliedes „Greensleaves“.

Der „Reigen seliger Geister“ aus **Christoph Willibald Glucks** Oper „Orfeo ed Euridice“ gehört heute zu den Evergreens klassischer Musik.

„Andalouse“ von **Émile Pressard** ist zwar ein Werk des 20. Jahrhunderts, aber noch ganz der romantischen und spanischen Tradition verbunden.

Marin Marais ist vor allem durch seine Komposition „La Follia“ bekannt. Auch den Variationen „Folies d’Espagne“ liegt dieses Thema zugrunde.

Gaetano Donizetti hat neben seinen Opern 19 Streichquartette komponiert. Ein Werk virtuos-unterhaltsamen Zuschnitts ist das Duo g-moll für Violine, bzw. Flöte und Harfe in zwei Sätzen. Opernhafes Pathos paart sich hier mit einer an Paganini erinnernden Virtuosität.

Die Variationen über ein Thema von Rossini sind das einzige Werk **Frédéric Chopins** für Flöte. Das simple fröhliche Thema wird in vier Variationen umspielt, eine davon in Moll. Die Flötenstimme ist sehr virtuos, der Klavierpart dagegen einfach, da Thema und Variationen mit der gleichen Begleitung unterlegt sind.

Michio Miyagi, Komponist und Kotospieler, wurde in Kobe als Sohn des Verwalters eines Teeengeschäfts geboren, das einem Amerikaner gehörte. So kam er früh mit westlicher Musik in Verbindung. Mit acht Jahren erblindete er, konnte aber schon früh in Konzerten auftreten und erlangte den Grad eines Koto-Meisters. Er komponierte über tausend Werke für das japanische Saiteninstrument. In seinen Werken verband er japanische Musik mit westlichen Einflüssen zu einem eigenen Stil, wie z.B. in „Meer im Frühling“ aus dem Jahr 1929.

Die Fantasie für Harfe und Violine bzw. Flöte ist ein Alterswerk von **Camille Saint-Saëns** im impressionistischen Stil. Sie zeugt vom Einfluss des viel jüngeren Debussy auf ihn. Stilistisch gehört das Werk zur gehobenen Salonmusik.

Zu den Interpretinnen

Konstanze Jarczyk erhielt ihre Ausbildung an der Musikhochschule Köln bei Teresa Rieu, Han An Liu und bei Susan McDonald, USA. 15 Jahre lang war sie regelmäßiger Gast im WDR-Sinfonieorchester und spielte unter Dirigenten wie Semyon Bychkov, Günther Wand und Eliahu Inbal u.a. in der Kölner Philharmonie, der Carnegie Hall (New York), im Musikvereinssaal (Wien). Auch zahlreiche Solo-Auftritte im In- und Ausland sind Bestandteil ihrer Karriere als gefragte Künstlerin. Mit der Klassischen Philharmonie Bonn unter Heribert Beisel absolvierte sie eine von der Presse gefeierte Solotournee auf den großen Bühnen Deutschlands.

Auch die Kammermusik und die Zusammenarbeit mit Chören nehmen einen wichtigen Platz in ihrer künstlerischen Arbeit ein. Dazu gehören Produktionen mit dem ZDF, MDR, BR, WDR und dem Deutschlandfunk. Konstanze Jarczyk ist Mitglied des Ensembles BOIS DE COLOGNE, das sich auf Alte Musik spezialisiert hat.

Heike Gorny erhielt im Alter von sieben Jahren ihren ersten Querflötenunterricht. Einige Zeit später übernahm Prof. Hans-Jürgen Möhring ihre Ausbildung. Von 1988 bis 1992 war sie Mitglied des Jugendsinfonieorchesters NRW. Das Studium bei Prof. Wolfgang Siggemann und Carin Levine an der Musikhochschule Detmold schloss sich an (1996 Künstlerische Reifeprüfung 1998 Staatliche Prüfung für Musikschullehrer und selbständige Musiklehrer). Es folgten weiterführende Studien bei den Professoren Michael Achilles, Peter-Lukas Graf und Konrad Hünteler. Im Jahr 2000 legte sie das Konzertexamen an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf ab. Heike Gorny war Stipendiatin und Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. 1985 begann sie ihre solistische Tätigkeit u.a. mit Werner Kämmerling. Seitdem konzertiert sie in unterschiedlichsten Kammermusik-Besetzungen und u.a. mit den Professoren Michael Schmoll, Paul Wißkirchen, Albert Richenhagen und Martin Schumann. Konzertreisen im In- und Ausland führten Heike Gorny in die USA und Schweiz, nach Italien, Österreich, die CSR, nach Irland, in die Türkei, nach Brasilien, Polen und Portugal. Seit 1991 ist Heike Gorny Dozentin für Querflöte an der Städtischen Musikschule Wipperfürth.

